



Voller Wunder



Das Monster vom Rabenwald

Ein Umweltkrimi voller Spaß und Spannung

Claus Gigler



213
Das Monster vom Rabenwald
Ein Umweltkrimi voller Spaß und Spannung

Claus Gigler

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Der Rabenwald soll abgeholzt werden und einem Luxusprojekt des Bauherrn Bobo Beton weichen. Zu seinem Verdruss regt sich aber Widerstand und engagierte Bürger*innen beginnen mit den Vorbereitungen für ein Benefizkonzert, um den Rabenwald vor der Abholzung zu retten. Bei dieser Veranstaltung namens „Rock am Rabenwald“ sollen auch die fünf Freunde Lucy, Leo, Sahid, Samia und Eva mit ihrer Band auftreten. Doch das Konzert steht unter keinem guten Stern: bei den Aufbauarbeiten kommt es zu Sabotageakten und ein vermeintliches Monster sorgt für Schrecken und verschwundene Technik. In einem anonymen Schreiben werden die Beteiligten von der Rache des Monsters gewarnt, sollten sie das Konzert nicht absagen. Doch die Retter*innen des Rabenwalds lassen sich davon nicht einschüchtern und schmieden gemeinsam einen Plan. Mit einer Überraschungsaktion beim Konzert soll den Saboteuren das Handwerk gelegt und das Monster vom Rabenwald dingfest gemacht werden. Ein Umweltkrimi voller Spaß und Spannung beginnt.

Enthält ein gestaltetes Konzert-Plakat und Maskenvorlagen.

Personen

Waldgeist Woody, Erzähler*in	5 Einsätze
Lucy, die Frontfrau.....	27 Einsätze
Leo, der Bassist.....	32 Einsätze
Sahid, der Gitarrist	15 Einsätze
Samia, die Schlagzeugerin	18 Einsätze
Eva, die DJane	20 Einsätze
Rico, der Roadie	14 Einsätze
Pip, die Tontechnikerin	9 Einsätze
Fan 1	10 Einsätze
Fan 2	9 Einsätze
Bobo Beton.....	14 Einsätze
Hans Handlanger	14 Einsätze
Die Baumoma	21 Einsätze
Der Baumopa.....	23 Einsätze
Publikum	ohne Text

Bühnenbild

Der Wald kann als bemalter Vorhang inszeniert werden oder mittels Beamer projiziert werden. Auch ungeschmückte Plastik-Weihnachtsbäume eignen sich gut als Waldkulisse. Die Bühne für die Band kann mit Hilfe von Leitern, Scheinwerfern und Lautsprecherboxen (auch aus Karton möglich) dargestellt werden.

1. Szene

Personen:

Woody, Eva, Lucy, Samia, Leo, Sahid

Bühnenbild:

Beim Rabenwald

*Waldgeist Woody kommt auf die dunkel gehaltene Bühne. Als er das Publikum erblickt, erschrickt er offensichtlich. Danach wendet er sich an die Zuschauer*innen.*

Woody: (überrascht, verduzt, dennoch vornehm)

Na sagen Sie, was sitzen Sie denn hier alle so herum? Mitten im Wald? Mitten in der Nacht?! Schon ein bisschen eigenartig, oder? Ja, Sie schmunzeln vielleicht darüber... Aber das müssen Sie sich mal umgekehrt vorstellen: *(stolziert theatralisch über die Bühne)*

Sie gehen da nachts so seelenruhig im Wald entlang und plötzlich sitzen da ein Haufen Leute...

(wird immer dramatischer)

Im Dunkeln! Sitzen still da und starren Sie an!

(hält kurz inne, spricht wieder ruhiger weiter)

Also seien Sie mir bitte nicht böse... Aber das ist selbst für einen Geist, wie ich es einer bin, gruselig.

(atmet tief durch)

Nun gut, aber wenn Sie schon mal da sind, dann kann ich mich auch gleich vorstellen. Mein Name ist Woody und ich bin der Waldgeist hier. Herzlich willkommen im Rabenwald! Genießen Sie ihn, so lange es ihn noch gibt... Ja, Sie haben richtig gehört. Der Rabenwald ist in Gefahr. Er soll einem Bauprojekt des Bauherrn Bobo Beton weichen. Doch es gibt Hoffnung. Die Stille des Waldes soll gerettet werden und zwar mit...

Plötzlich kommen Eva, Lucy und Sahid des Weges. Sie haben Taschenlampen dabei. Woody versteckt sich hinter einem Baum und beobachtet.

Eva: (springt aufgeregt vor Lucy und Sahid her)

...und zwar mit fetten Beats und richtig krassen Gitarren!
Versteht ihr? Nicht so wie dieses schlappe Chill-Out-Tralala.

Wir wollen die Leute mitreißen und wachrütteln!

(bleibt stehen)

Versteht ihr?

Lucy: (leicht genervt, unaufmerksam)

Ja Eva, wir verstehen es: Mitreißen und wachküssen.

Eva: (bessert sofort aus)

Wachrütteln! Mitreißen und *wachrütteln, nicht wachküssen!*

Lucy: (schnippisch)

Meine ich ja! Und jetzt nimm bitte die Taschenlampe runter beziehungsweise aus meinem Gesicht. Meine Augäpfel schreien schon Hilfe in fünf verschiedenen Sprachen.

Eva:

Oh, sorry. Ich wollte dich nicht blenden.

Lucy: (versöhnlich, scherzend)

Nichts passiert. Sollte mich ja sowieso an die Scheinwerfer gewöhnen.

Sahid: (sieht sich etwas besorgt um)

Leute, ich finde es hier irgendwie gruselig. Das ist so wie in dem einen Film... Wie hieß der noch? Genau! Waldmassaker – Fichten des Todes!

Eva: (amüsiert)

Du und deine Horrorfilme! Du bist so ein richtiger Nerd.

Sahid: (gleichgültig)

Nerd ist keine Beleidigung für mich. Viele der erfolgreichsten und intelligentesten Menschen sind Nerds. Von Gitarristen ganz zu schweigen!

Eva: (versöhnlich)

Ich weiß, ich weiß. War ja auch nicht ernst gemeint.

Lucy: (genervt, klatscht in die Hände)

So, und jetzt wo wir uns alle wieder lieb haben, die Frage aller Fragen: Was soll das hier? Warum springen wir hier in der Nacht am Rande dieses dunklen Fichtenwald des Todes herum?

Leo und Samia erscheinen ebenfalls mit Taschenlampen.

Leo: (theatralisch)

Das kann ich dir sagen, liebe Lucy – Frontfrau der grob geschätzt zweiundvierzigst besten Band der Welt. Dieser Platz ist ein besonderer Platz. Er ist nämlich nicht nur die Heimat für viele besondere Tiere...

Samia: (unterbricht ergänzend)

...und Pflanzen!

Leo:

...UND Pflanzen, sondern schon bald auch ein magischer Ort!

Lucy: (unbeeindruckt)

Magisch? Aha...

Leo: (theatralisch)

Genau! Magisch! Dies wird nämlich der Ort sein, an dem...

(wendet sich an Samia)

Trommelwirbel!

Samia nimmt ihre Drumsticks aus dem Rucksack und trommelt auf etwas (Felsen, Parkbank) einen Trommelwirbel.

Leo: (lautstark)

...in genau vier Tagen das erste Konzert unserer grandiosen Band stattfinden wird!

Sahid, Lucy & Eva: (geschockt)

Was?!?

Leo: (unbeeindruckt, beiläufig erklärend)

Nun ja, nicht ganz genau hier, etwas weiter abseits natürlich, damit die Tiere...

Samia: (unterbricht ergänzend)

...und Pflanzen!

Leo: (leicht genervt von Samia)

...UND Pflanzen – sehr aufmerksam – nicht gestört werden!
(achselzuckend, lächelnd)

Aber für die Ankündigung fand ich die Waldlichtung einfach epischer.

Lucy: (aufgebracht)

Aber Leo, vier Tage? Wir haben gerade mal zwei, drei Songs fertig. Ich dachte, wir wollten noch bis zum Herbst mit einem Auftritt warten.

Leo: (ruhig und bestimmt)

Herbst ist aber zu spät.

Samia: (zustimmend)

Viel zu spät.

Eva:

Wieso zu spät?

Leo:

Zu spät für den Wald. Und um den geht's hier in erster Linie.

Lucy: (verärgert)

Der macht mich noch ganz verrückt mit seinem Wald!

Eva: (fragend)

Ja genau, was hat der Wald mit uns und unserer Band zu tun?

Samia:

Dieser Wald soll demnächst fast komplett abgeholzt werden und einem Luxus-Bauprojekt weichen.

Leo:

Es gibt aber noch Hoffnung: Eine Initiative von unterschiedlichen Menschen hat sich zusammengetan und sie wollen das Waldstück kaufen und retten.

Samia: (erklärt weiter)

Und dafür brauchen sie Spenden. Der Bürgermeister hat zugesagt, dass der Ort die Hälfte des Geldes beisteuern wird, mehr ist aber nicht möglich. Deswegen wird es in vier Tagen das Fest „Rock am Rabenwald“ zu Gunsten des Projekts „Rettet den Rabenwald“ geben.

Leo: (voller Tatendrang, optimistisch)

Und da spielen wir!

Eva: (fassungslös, zu sich selbst)

Und da spielen wir...

Sahid: (verduzt)

Und da spielen wir?

Leo holt ein Plakat hervor und faltet es auf. Es ist ein Poster für das Fest. Der Name ihrer Band ist in großen Lettern zu lesen.

Leo: (stolz)

Meine Damen und Herren, get ready for _____
(*Bandname*) live at „Rock am Rabenwald“!

Alle betrachten das Poster beeindruckt.

Lucy:

Dann gibt's wohl kein Zurück mehr?

Leo: (augenzwinkernd)

Im Musikbusiness geht's nur vorwärts!

Lucy: (kraftvoll)

Na dann würde ich sagen: _____ (*Bandname*) volle Kraft voraus! Rocken und retten wir den Rabenwald!

Alle jubeln und johlen. Leo sieht in Richtung Wald hinter sich und deutet allen leiser zu feiern.

Leo:

Psssssst! Die Tiere!

Samia:

...und Pflanzen!

Alle: (genervt wiederholend)

...UND Pflanzen!

Licht aus / Vorhang

2. Szene

Personen:

Bobo Beton, Hans Handlanger

Bühnenbild:

In Bobos Büro

Der Bauherr Bobo Beton sitzt an seinem Schreibtisch. Davor steht unruhig Hans Handlanger, sein Assistent und Gehilfe. Hans hält das Konzertposter für „Rock am Rabenwald“ vor sich und präsentiert es seinem verärgerten Boss.

Bobo: (verärgert, abschätzig, aufbrausend)

„Rock am Rabenwald“... Schwachsinn!!! Da können sie machen und tun und musizieren und spenden so viel sie wollen! In ein paar Wochen heißt es so oder so „Beton am Rabenwald“!

Hans: (besorgt)

Aber Herr Beton, was wenn sie wirklich genug Spenden zusammenbekommen sollten?

Bobo: (verärgert, aufbrausend)

Schwachsinn!!! Die paar baumumarmenden Spinner?
Niemals! Das Bauprojekt am Rabenwald wird umgesetzt, so wahr ich Bobo Beton heiße!

Hans: (zögerlich)

Aber Herr Beton, bei der heutigen Infoveranstaltung für die Rettung des Rabenwaldes waren sicher an die zweihundert Leute. Die Poster fürs Konzert hängen überall und selbst auf Radio _____ (Ort/Stadt der Aufführung) wurde darüber berichtet.

Bobo: (irritiert)

Was? Wirklich?

(winkt ab)

Ach, alles Schwachsinn!!!

Hans: (zurückhaltend)

Ob das unsere Investoren auch so sehen?

Bobo: (plötzlich unsicher, denkt nach)

Hui, die Investoren...

Hans: (bestätigend)

...und all das schöne Geld der Investoren...

Bobo: (träumend, schwärmend)

Oh, all das schöne Geld... dieses schöne, schöne Geld...

(schlägt plötzlich auf den Tisch, springt auf, schreit)

Wir müssen was machen! Das Konzert darf nicht stattfinden!

Hans: (energisch, schlägt auch auf den Tisch)

Genau! Wir müssen das verhindern!

Bobo: (lächelt hinterhältig, zeigt auf Hans)

Sie, mein lieber Hans Handlanger, Sie werden das Konzert verhindern!

Hans: (verdutzt)

Ich?!? Aber wie?

Bobo: (selbstbewusst, tippt sich auf den Kopf)

Das lassen Sie mal meine Sorge sein! Ich werde mein schönes Betonköpfchen anstrengen und sicher bald einen genialen Plan parat haben. Diese Rabenwald-Retter können sich auf alle Fälle schon mal warm anziehen!

Hans: (naiv)

Ach, soll es denn kalt werden? Also die Wettervorhersage...

Bobo: (unterbricht aufbrausend)

Schwachsinn!!!

Und jetzt raus aus meinem Büro! Ich muss mich auf meinen Plan konzentrieren! Sobald ich eine Lösung für das Problem "Rock am Rabenwald" gefunden habe, rufe ich sie an.

Hans: (geht ab)

Alles klar, Chef. Schönen Tag!

Bobo: (abwimmelnd, genervt)

Jaja, sie mich auch.

Licht aus/Vorhang

3. Szene

Personen:

Woody, Eva, Lucy, Samia, Leo, Sahid, Baumoma, Baumopa, Pip, Rico

Bühnenbild:

Beim Rabenwald

Waldgeist Woody steht vor dem Vorhang bzw. der verdunkelten Bühne.

Woody: (kommentierend)

Ob das „Rock am Rabenwald“ noch einen Strich durch Bobo Betons Machenschaften machen kann? Die Vorbereitungen dazu laufen zumindest schon auf Hochtouren und viele Menschen aus _____ (Ort/Stadt der Aufführung) helfen zusammen, um das Wunder möglich zu machen.

Woody geht ab. Licht an bzw. Vorhang auf.

Die Vorbereitungen für das „Rock am Rabenwald“ laufen. Auf der Bühne stehen Bühnentechnik, Leitern, Scheinwerfer, Kisten etc.

Eva, Lucy, Samia, Leo und Sahid stehen als Gruppe zusammen. Da kommen die zwei Initiatoren des Festivals – Baumoma und Baumopa – auf die Bühne und begrüßen die Band.

Baumoma: (geht freundlich auf die Band zu)

Und ihr netten jungen Menschen müsst die Band sein!

Lucy stellt die Band vor und alle winken, lächeln oder verneigen sich in Richtung Baumoma und Baumopa.

Lucy: (freundlich, leicht aufgeregt, stolz)

Ja genau! Das ist unser Gitarrist Sahid, unsere DJane Eva, der Verrückte hier ist unser Bassist Leo, dann haben wir da noch unsere Schlagzeugerin Samia und ich bin Lucy, die Sängerin.

Leo: (lautstark)

Und zusammen sind wir...

Eva, Lucy, Samia, Leo & Sahid: (gemeinsam lautstark, aber nicht ganz simultan)

... _____ (*Bandname*)!!!!

Sahid: (räuspert sich)

Vielen Dank, dass wir bei eurem Benefizkonzert spielen dürfen.

Baumopa: (freundlich)

Wir sagen Danke, dass ihr unser Anliegen unterstützt!
Willkommen bei „Rock am Rabenwald“!

Baumoma: (freundlich)

Wir zwei leiten die örtliche Umweltinitiative und sind die Veranstalter, wenn man so sagen kann. Ich bin die Waltraud und das ist der Walter. Hier kennt uns aber jeder unter den Namen „Baumoma“...

Baumopa: (verneigt sich)

...und „Baumopa“! Wir sind schon gespannt auf eure Performance. Ich war ja auch einmal in einer Band.

Eva: (neugierig)

Ja, wirklich? Welches Instrument haben Sie...

Baumopa: (unterbricht freundlich)

Sag gerne Du zu uns.

Eva: (neugierig)

Okay, also welches Instrument hast du damals gespielt?
E-Gitarre? Drums? Keyboard?

Baumopa: (trocken)

Extrem-Triangel.

Samia: (verwundert)

Wie bitte?

Baumopa:

Extrem-Triangel.

(imitiert in der Luft mit schnellen Bewegungen das Spielen eines Triangels)

Tringelingelingelingeling!

(räuspert sich)

Und so weiter...

Alle schmunzeln

Baumoma: (winkt ab)

Naja, die 70er... das waren andere Zeiten.

Baumopa:

Ja, genau! Und wir wollen ja in die Zukunft blicken und da steht in wenigen Tagen das „Rock am Rabenwald“ an und wir können wirklich jede Unterstützung gebrauchen.

Roadie Rico kommt auf die Bühne. Er schleppt Kartons mit sich.

Rico: (stellt Kartons ab, außer Atem)

Ja, dringende Unterstützung! Selbst mein Muskelkater hat schon einen Muskelkater. Hallo zusammen, ich bin Rico und ich bin hier sowas wie der Roadie und kümmere mich um die Bühne und ums Catering. Mein Gemüsegulasch ist legendär!

Baumopa: (reibt sich den Bauch)
Das kann ich nur bestätigen!

Rico: (suchend)
Hat jemand von euch Pip gesehen? Wir wollten jetzt eigentlich gemeinsam die Scheinwerfer aufbauen.

Leo:
Wer ist Pip?

Baumoma:
Pip ist unsere...

Pip kommt auf die Bühne.

Pip: (ernst)
...ist unsere Tontechnikerin. Oder besser gesagt: war unsere Tontechnikerin.

Rico: (verwundert)
Was soll das heißen?

Pip:
Für eine Tontechnikerin fehlt mir leider plötzlich die Tontechnik – mein Mischpult wurde zerstört!

Alle sind schockiert.

Baumoma:
Was heißt zerstört?

Pip: (frustriert)
Zerstört heißt kaputt, erledigt, hinüber – das Teil ist nicht mehr zu gebrauchen. Ich könnte heulen.

Baumoma:

Aber wie wurde es zerstört?

Baumopa: (naiv ratend)

War es ein Eichhörnchen mit Aggressionsproblemen?

Baumoma:

Aber Opi, du hast eine Fantasie!

Pip: (zögernd)

Nein... es war ein... ein Monster!

Alle: (geschockt, verwundert, ungläubig)

Ein Monster?!?

Licht aus / Vorhang

4. Szene

Personen:

Eva, Lucy, Samia, Leo, Sahid, Baumoma, Baumopa, Pip, Rico, Fan 1, Fan 2, Monster

Bühnenbild:

Beim Rabenwald

Seit dem Angriff des vermeintlichen Monsters stehen die Vorbereitungen für das „Rock am Rabenwald“ still. Sahid, Leo, Samia und Baumoma stehen um die geschockte Pip zusammen, die mit einer Decke über dem Rücken auf einem Sessel Platz genommen hat.

Baumoma: (skeptisch)

Also, jetzt noch einmal, Pip. Ein Monster? Bist du dir da ganz sicher oder hast du vielleicht von Baumopas Spezialtee genascht?

Pip:

Nein, ich schwöre. Es hatte eine richtige Fratze! Und es schlug mit einem Stein wie wild auf das Mischpult ein. Ich kam gerade vom Lieferwagen zurück und als es mich dann gesehen hat, ist es sofort in den Wald hineingelaufen.

Baumoma: (entschlossen)

Wir müssen der Sache auf den Grund gehen! Aber du, liebe Pip, ruhst dich erst mal aus. In unserem Wohnwagen gibt's ein gemütliches Bett und eine heiße Tasse Kakao.

Pip:

Alles klar, danke. Aber haltet mich am Laufenden.

Baumoma:

Machen wir!

Pip geht ab. Eva kommt kurz danach von der anderen Seite auf die Bühne.

Eva:

Schlechte Nachrichten, Leute. Ich hab's mir angesehen und das Mischpult ist tatsächlich komplett hinüber.

Leo: (verzweifelt)

Und jetzt? Ohne Mischpult keine Show.

Samia:

Und ohne Show...

Da treten Fan 1 und Fan 2 plötzlich hinter einem der Kartons/Bühnenteile hervor.

Fan 1: (trocken)

...kein Publikum und damit keine Spenden.

Fan 2: (ebenso trocken, ein bisschen stolz)

Also wir sind auf alle Fälle schon mal da.

Leo: (verwundert, überrascht)

Und wer seid ihr?

Fan 1: (trocken)

Diese zwei Hörer auf der Streaming Website eurer Band...

Leo: (fragend)

Ja, was ist mit denen?

Fan 2: (trocken, ein bisschen stolz)

Die zwei sind wir zwei.

Sahid: (amüsiert)

Und wie heißt ihr zwei beiden? Wie sollen wir euch nennen?

Fan 1: (trocken)

Fan 1 fände ich recht passend.

Fan 2: (ebenso trocken)

Mir wäre Fan 2 genehm.

Sahid: (verwundert)

Wirklich? Einfach Fan 1 und Fan 2?

Fan 1: (sachlich, erklärend)

Ja, wir wollen die Distanz zu unseren Idolen bewahren. Es heißt ja, man soll seine Stars nie näher kennenlernen und so...

Sahid: (achselzuckend)

Na gut, dann soll es so sein.

Baumopa: (schmunzelnd zu Fan 1 und Fan 2)

Ich finde euch einfach herrlich. Dieser trockene Humor!
Großartig!

Fan 1 und Fan 2 sehen sich gegenseitig fragend aber recht emotionslos an.

Fan 1: (trocken zu Fan 2)

Weißt du was er meint, Fan 2?

Fan 2: (ebenso trocken zu Fan 1)

Nein, Fan 1. Keine Ahnung.

Da kommen Lucy und Rico auf die Bühne gelaufen.

Lucy:

Schlechte Nachrichten, Leute.

Samia:

Diesen Satz habe ich für meinen Geschmack heute schon etwas zu oft gehört.

Leo: (besorgt)

Was ist passiert?

Rico: (ernst)

Die Scheinwerfer, die ich ursprünglich mit Pip aufbauen wollte... Jetzt wollte mir Lucy netterweise zur Hilfe kommen, aber leider sind die Scheinwerfer wie vom Erdboden verschluckt.

Lucy:

Und wir haben wirklich überall nachgesehen. Ich kenne jetzt jeden Baum und jeden Strauch persönlich. So nah wollte ich der Natur gar nie kommen.

Fan 1:

Ihr sucht Scheinwerfer?

Fan 2:

Als wir hierhergekommen sind, ist uns jemand mit Scheinwerfern entgegengekommen.

Rico:

Was?!? Wer?

Fan 1: (trocken)

Ich würde sagen: ein Monster?

Leo: (fassungslos)

Also hatte Pip tatsächlich keine Halluzinationen.

Fan 2:

Wir dachten es gehört vielleicht zur Show.

*Das Monster (Darsteller*in mit Monster-Maske) kann nun mehrmals versteckt im Hintergrund zwischen den Bäumen bzw. Kartons und Bühnenteilen auftauchen.*

Rico: (seufzend)

Wir haben es also mit einem diebischen Waldmonster zu tun, das es auf die Bühnentechnik abgesehen hat. Ich fasse es nicht.

Baumopa kommt auf die Bühne.

Baumopa:

Vielleicht will sich das Monster in seiner Monsterhöhle einen Partyraum einrichten?

Baumoma: (streng)

Ach Opi, das ist jetzt wirklich die falsche Zeit für schlechte Scherze.

Baumopa zuckt entschuldigend mit den Achseln.

Baumopa:

Na gut, dann muss ich stattdessen leider schlechte Nachrichten überbringen.

Samia: (ironisch)

Na, endlich mal zur Abwechslung schlechte Nachrichten.

Baumopa holt einen Zettel hervor und zeigt ihn in die Runde.

Baumopa:

Das hab ich bei unserem Wohnwagen an der Tür gefunden.
Es ist ein Brief. Ein Drohbrief.
(liest vor)

„Letzte Warnung! Brechen Sie diesen Schwachsinn ab!
Sonst werde ich unbemerkt am Fest erscheinen und meine
Rache wird hart wie Beton sein.

Mit feindlichen Grüßen,
Das Monster vom Rabenwald“

*Das Monster erscheint wieder zwischen den Bäumen und brüllt
monsterhaft. Danach rennt es (wenn möglich durchs Publikum)
davon und verschwindet.*

*Alle sind fassungslos. Nur Fan 1 und Fan 2 sind komplett
unbeeindruckt.*

Baumopa: (geschockt)
Das war ein Mo-Mo...

Samia: (geschockt)
Ein Mo-Mo...

Lucy: (geschockt)
Ein Mo-Mo...

Alle: (schreiend)
Ein Mo-Mo... Monster!!!

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

